

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 23 (1996)
Heft: 4

Rubrik: Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Porträt des Bundespräsidenten/ Die Schweiz und Europa

Danke für Ihren ausgezeichnet geschriebenen Artikel. Er zeichnet ein sympathisches Bild unseres neuen Bundespräsidenten, aber etwas irritiert mich trotzdem: Die Tatsache, dass Herr Delamuraz davon träumte, auf der Foto der Staatschefs anlässlich der Konferenz der Europäischen Union zu figurieren. Ich dachte, der Vertreter unseres Landes hätte den Volkswillen zu respektieren, denn die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer hat Ende 1992 den Beitritt unseres Landes zu einem sozialistischen, korumpierten Europa abgelehnt.
Max Häfliger, Frankreich

Antwort an Franz Ineichen, Spanien (SR 2/96): Ihr Brief hat mich befremdet. Sie wohnen in und profitieren von einem EU-Land und sind ein Gegner dieser Institution. Wir können nicht mehr abseits stehen, wir müssen uns anpassen und vor allem unserer Jugend den Weg zu Europa öffnen.

Yvonne Brugger, Spanien

Das Bourbaki-Panorama (SR 2/96)

Erlauben Sie mir, dass ich Sie auf eine kleine Ungenauigkeit bezüglich des Schicksals von Bourbaki hinweise. Er hat zwar einen Selbstmordversuch unternommen, hat ihn aber überlebt und ist erst etliche Jahre später gestorben. Zur Ehrenrettung des hervorragenden Generals soll daran erinnert sein, dass das Ausbleiben präziser Befehle der Regierung der nationalen Verteidigung ihn zum Verzicht auf die Fortsetzung des Kampfes bewogen hat.

Michel Fleury, Frankreich

Ich lese die «Schweizer Revue» immer mit grossem Interesse. Verschiedene Artikel rufen uns Ereignisse unserer Geschichte in Erinnerung. Mit besonderem Interesse habe ich den Artikel über die «Bourbakis» gelesen, denn ich stamme aus dem neuenburgischen Les Verrières. Ich möchte Sie auf ein kleines Detail hinweisen: General Bourbaki hat nur einen Selbstmordversuch unternommen; gestorben ist er erst 1897 im Basenland. Dazu noch eine Anekdote: Mein Grossvater väterlicherseits erzählte, er habe damals gesehen, wie ein französischer Offizier sein Pferd für fünf Schweizer Franken verkaufte.

Jean Fatton, Frankreich

Jass macht Spass (SR 2/96)

Mit grossem Interesse habe ich die Artikel über das Jassen gelesen. Selbst eine passionierte Spielerin seit Kindsbeinen, hatte ich immer und überall meine Jassrunden, bis ich schliesslich ins Ausland zog. Nun ist es nicht mehr so einfach. Sie haben recht – das Spiel ist voller Traditionen. Trotzdem steht die Zeit nicht still. Eines Tages dachten ich und meine Jasskolleginnen, dass es doch ziemlich langweilig sei, immer nur diese (unattraktiven) Männer auf den Karten anzustarren. Schwupps – die Idee eines Frauenjass war geboren, und die Karten bald gedruckt. Die Frauenjasskarten sind in allen guten Spielgeschäften erhältlich.

Monika Brühlhart, Guinea

Die farbige Karte entspricht nicht der Wirklichkeit. Im Kanton Thurgau wird in vielen Gemeinden mit französischen Karten gespielt, wie sie Prinz Louis Napoleon 1824–38 eingeführt hat. Es gibt keinen «Kartengraben» durch die Schweiz, wie es keinen Röstigraben gibt. Wir sollten das Gemeinsame und Verbindende betonen, nicht das Trennende.

Albert Schoop, Schweiz

Mehrwertsteuer und Auslandsschweizer (SR 1/96)

Der Artikel weist darauf hin, dass ein im Ausland steuerpflichtiger Unternehmer, der kein Steuerdomizil in der Schweiz besitzt, einmal jährlich die von ihm entrichtete MWST von der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) zurückfordern kann. In der Praxis ist es nun aber so, dass der Unternehmer sich nicht direkt an die ESTV wenden kann, wenn er kein Steuerdomizil in der Schweiz hat. Er muss also einer in der Schweiz domizilierten Unternehmung ein Mandat erteilen, und diese kann dann den Betrag für ihn zurückfordern. Die kantonalen Industrie- und Handelskammern führen seit Einführung des neuen Gesetzes einen speziellen MWST-Rückerstattungsdienst für diese Unternehmungen.

Patrick Coidan, Direktor der Industrie- und Handelskammer von Genf

Hilfe in schwierigen Zeiten

Ich bin Schweizerin und lebe seit vier Jahren in Israel. Es war für 2 1/2 Wochen Krieg. Da wir direkt an der Grenze zum Libanon wohnen, waren wir betroffen und hatten eine schwierige Phase. Während dieser Zeit bekamen wir einen

Telefonanruf der Schweizer Botschaft in Tel Aviv. Unser Konsul hat sich persönlich erkundigt, wie es uns gehe und ob wir Hilfe bräuchten. Dies hat uns allen sehr gut getan. Zu wissen, dass unser Heimatland für uns da ist, ist eine grosse Beruhigung.

Brigitte Weidmann, Israel

Dank an die «Schweizer Revue»

Ich bin in der Schweiz geboren und aufgewachsen und erst vor 15 Jahren ausgewandert. Dank der «Schweizer Revue» bin ich mehr Schweizerin geworden, als ich es vor meiner Auswanderung war. Zumindest bin ich bewusst Schweizerin und stolz darauf. Ich danke der ganzen Equipe der «Schweizer Revue» für ihre gute Arbeit. Seit vier Jahren nehme ich an Abstimmungen teil, was ich in der Schweiz nie getan habe. Ich bin auch Schweizer Radio International dankbar für die Kassetten, die ich kostenlos erhalte und die mich sehr gut auf die Abstimmungen vorbereiten. Ich bin wirklich sehr dankbar für alles, das gemacht wird, damit die Auslandsschweizer in die schweizerischen Geschehnisse einbezogen werden.

Marianne Muller, Canada

Politische Rechte: Erneuerung der Einschreibung

Die Unterzeichnung einer Initiative oder eines Referendums gilt als Erneuerungsgesuch. Warum trifft das nicht auch auf die Teilnahme an einer Abstimmung zu, mit der man sein Interesse bezeugt? Das wäre einfacher als das periodische Erneuerungsgesuch, das man möglicherweise vergessen könnte. Mit folgender Regelung würde man es den Gemeinden ersparen, ihre Abstimmungsunterlagen eingeschriebenen Wählern zuzustellen, die daran nicht interessiert sind: Wer bei drei oder vier aufeinanderfolgenden Abstimmungen seine Rechte nicht ausübt, würde aus dem Wahlregister gestrichen. Darüber würde ihn ein den Unterlagen zur dritten oder vierten Abstimmung beigelegter Hinweis informieren.

Roger Perrenoud, Frankreich

Eidgenössische Volksabstimmungen

22. September 1996

Es findet keine Abstimmung statt.

1. Dezember 1996

Gegenstände noch nicht festgelegt.